© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

IV. Abhandlungen.

Zur Stratigraphie der Trias im Gebiete des oberen Wesertals.

Von **O. Grupe** in Berlin.

Hierzu eine Übersichtstabelle.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	2
Geologischer Aufbau der Trias	3
Buntsandstein:	
Unterer Buntsandstein	4
Mittlerer Buntsandstein	20
Oberer Buntsandstein oder Röt	34
Zur Entstehung des Buntsandsteins	43
Muschelkalk:	
Unterer Muschelkalk oder Wellenkalk	48
Mittlerer Muschelkalk	58
Oberer Muschelkalk	60
Keuper:	
Unterer Keuper oder Kohlenkeuper	74
Mittlerer Keuper oder Gipskeuper	84
Oberer Keuper oder Rhät	93
Übersichtstabelle	97

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einleitung.

Das vorzugsweise aus den Schichten der Triasformation sich aufbauende Gebiet des oberen Wesertals zwischen Hann. Münden und Hameln ist uns in seinen geologischen Grundzügen bereits aus den Arbeiten und kartographischen Darstellungen H. Römer's [1]) und v. Dechen's [2]) bekannt. Mit einzelnen Geländeabschnitten oder einzelnen Formationsgliedern der Trias beschäftigen sich die späteren Aufsätze von Karthaus, [3]) Kluth [4]) und dem Verfasser [5]), und in letzter Zeit haben dann, was die Trias des Wesertals und seiner Nachbargebiete angeht, Stille [6]) und Mestwerdt [6]) den Unteren Keuper des östlichen Westfalen und der letztere [7]) allein den Gipskeuper im lippischen Gebiete von Blomberg spezieller gegliedert, während der Verfasser [8]) den Unteren Keuper und Wellenkalk im südlichen Hannover und Braunschweig stratigraphisch und faunistisch näher beschrieben und in seiner Arbeit „Präoligocäne und jungmiocäne Dislokationen und tertiäre Transgressionen im Solling und seinem nördlichen Vorlande“ [9]) den tektonischen Aufbau dieser Triaslandschaft und das Alter seiner Entstehung eingehender behandelt hat.

Die von mir in den letzten Jahren in den Triasdistrikten von Uslar, Höxter, Holzminden und Hameln ausgeführten Kartierungs-

[1]) Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges., Bd. III, 1857, S. 478 ff, und Blatt Einbeck der Römer'schen Karte.

[2]) v. Dechen, Erläuterungen zur geol. Karte der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen. Bd. II. Bonn 1884.

[3]) Karthaus, Mitteilungen über die Triasformation im nordöstlichen Westfalen. Inaug.-Diss. Würzburg 1886.

[4]) Kluth, Der Gipskeuper im mittleren Wesergebiet.

[5]) Grupe, Die geologischen Verhältnisse des Elfas, des Homburgwaldes, des Voglers und ihres südlichen Vorlandes. Inaug.-Diss. Göttingen 1901.

[6]) Stille und Mestwerdt, Die Gliederung des Kohlenkeupers im östlichen Westfalen. Jahrb. d. Kgl. preuß. geol. Landesanst. f. 1906, S. 210 ff.

[7]) Mestwerdt, Über die Gliederung des Keupers auf den Blättern Steinheim i. L. und Blomberg i. L. Jahrb. d. Kgl. preuß. geol. Landesanst. f. 1907, S. 1019 ff.

[8]) Grupe, Der Untere Keuper im südlichen Hannover. v. Koenen-Festschrift. Stuttgart 1907. — Grupe, Beiträge zur Kenntnis des Wellenkalkes im südlichen Hannover und Braunschweig. Jahrb. d. Kgl. preuß. geol. Landesanst. f. 1906, S. 436 ff.

[9]) Jahrb. d. Kgl. preuß. geol. Landesanst. f. 1908, S. 612 ff.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

arbeiten haben nun eine Reihe neuer stratigraphischer Ergebnisse geliefert, die mich veranlassen, im folgenden einen zusammenfassenden Überblick über die Gliederung der Weser-Trias zu geben, wobei ich nötigenfalls auch die entsprechenden Verhältnisse der Nachbargebiete zum Vergleich heranziehen und besonders die Entwicklung der Buntsandsteinformation im angrenzenden Leinetal auf Grund der zahlreichen Tiefbohraufschlüsse näher berücksichtigen werde. Das Untersuchungsgebiet im Bereiche des oberen Wesertals umfaßt die größtenteils geologisch aufgenommenen oder in geologischer Aufnahme befindlichen Meßtischblätter Karlshafen, Uslar, Hardegsen, Höxter, Sievershausen, Holzminden, Stadtoldendorf, Dassel, Ottenstein und Eschershausen, von denen als geologische Blätter Hardegsen, Dassel, Sievershausen, Stadtoldendorf und Eschershausen bereits erschienen sind.

Geologischer Aufbau der Trias.

Das Hauptgebirge im Oberlaufe der Weser bildet auf der rechten Talseite die von ausgedehnten prächtigen Waldungen bestandene Buntsandstein-Hochfläche des Sollings. Von dieser durch zahlreiche Tertiär- und Muschelkalkeinbrüche zerschnittenen Hochfläche aus fallen die Schichten des Mittleren Buntsandsteins ganz allmählich nach N., W. und O. ab und tauchen am Rande des Gebirges unter die z. T. stark verworfenen jüngeren Triassedimente unter, während die Buntsandsteinschichten im S. über die hier eine kleine Strecke hindurch ostwestlich verlaufende Weser und Schwülme in gleicher Weise im Reinhardswalde und Bramwalde fortsetzen und auf den Hochplateaus dieser Massive noch in hervorragenderem Maße Tertiärdecken und Basaltkuppen tragen.

Nur in den sattelförmig gebauten Aufpressungshorsten des Elfas, Homburgwaldes und Voglers kommt im N. des Sollings inmitten der jüngeren Triaslandschaft der Buntsandstein, und zwar in seiner ganzen Mächtigkeit im Hangenden der oberen Zechsteinschichten noch einmal zum Vorschein, und auf der anderen Seite der den Solling im W. begrenzenden Weser tritt nur die obere Abteilung des Buntsandsteins, der Röt, in einzelnen Partieen unter den Wellenkalkklippen des Wesertales, sowie in etwas größerer Ausdehnung im Pyrmonter Becken am Fuße der einzelnen Muschelkalkberge zu Tage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1909-1911

Band/Volume: 60-61

Autor(en)/Author(s): Grupe O.

Artikel/Article: IV. Abhandlungen Zur Stratigraphie der Trias im Gebiete des oberen Wesertals 2001-2003